

Noroviren

Noroviren sind weltweit verbreitet und zählen auch in Deutschland zu den häufigsten Erregern von Magen-Darm-Infektionen. Im Gegensatz zu Salmonellen-Erkrankungen, die besonders in den Sommermonaten auftreten, werden Norovirus-Erkrankungen häufiger in den Wintermonaten beobachtet. Seit dem Jahr 2001 sind Norovirus-Erkrankungen nach dem Infektionsschutzgesetz meldepflichtig, das heißt, der behandelnde Arzt muss das Gesundheitsamt informieren, wenn „zwei oder mehr gleichzeitig auftretende gleichartige Erkrankungen ... eine Epidemie wahrscheinlich machen“. Heuer wurde die bisher höchste Erkrankungsrate registriert: **Allein im Januar 2007 wurden in Bayern über 3.000 Fälle** gemeldet. Im gesamten Jahr

2002 rund 2.300 Fälle gewesen,
2004 bereits 3.400,
2006 rund 7.100.

Bundesweit wurden dem Robert-Koch-Institut von Oktober 2006 bis Anfang Februar 2007 mehr als 49.000 Fälle berichtet. Die Dunkelziffer indes dürfte weitaus höher sein.

Was sind Noroviren?

Die 1972 entdeckten Noroviren sind Krankheitserreger, die beim Menschen Erbrechen und Durchfall verursachen. Sie ändern sich kontinuierlich, es gibt zahlreiche verschiedene Typen und ständig kommen neue hinzu. Derzeit breitet sich in Deutschland ein Virustyp aus, der überdurchschnittlich viele Erkrankungen auslöst.

Wie werden sie übertragen?

Die meisten Norovirus-Infektionen werden im direkten Kontakt von Mensch zu Mensch übertragen, es kann aber auch über kontaminierte, d.h. mit dem Virus verunreinigte Gegenstände oder Lebensmittel zu einer Erkrankung kommen. Infizierte Personen scheiden die Viren mit dem Stuhl oder mit Erbrochenem aus. Bei Erbrechen ist auch eine Übertragung über die Luft möglich. Die Viren sind hochinfektiös und äußerst umweltstabil, sie bleiben an der Luft einige Tage ansteckend. Hohe Temperaturen, wie sie beim Kochen erreicht werden, töten die Erreger ab

Noroviren sind häufig Ursache von Magen-Darm-Infektionen in **Gemeinschaftseinrichtungen wie Kindergärten und Schulen.**

Wie sieht das Krankheitsbild aus?

Eine Infektion mit Noroviren führt 10 bis 50 Stunden nach der Ansteckung („Inkubationszeit“) zu einem typischen Krankheitsbild mit starker Übelkeit, plötzlich einsetzendem Erbrechen und Durchfällen. Fieber tritt selten auf. Die Infektion ist in der Regel selbst begrenzend und klingt gewöhnlich nach ein bis zwei Tagen ab. Schwerwiegende Komplikationen oder gar tödliche Verläufe sind äußerst selten, können aber bei besonders gefährdeten oder vorgeschädigten Personen vorkommen. Die Behandlung besteht im Ausgleich des Flüssigkeits- und Mineralien- (Elektrolyt)verlustes, eine ursächliche Therapie gibt es nicht. Eine Impfung gegen Noroviren ist bisher nicht möglich.

Vorbeugen durch Hygiene

Da Noroviren am häufigsten durch direkten Kontakt zu Erkrankten (virushaltiges Erbrochenes oder Stuhl) oder indirekt über kontaminierte Flächen übertragen werden, kann das Infektionsrisiko allgemein durch sorgfältige Hygiene (**sorgfältiges Händewaschen**) gesenkt werden. Bei der Betreuung von erkrankten Personen im eigenen Haushalt steht die **Hände- und Toilettenhygiene** (regelmäßige Reinigung der Kontaktflächen, nur personenbezogene Hygieneartikel/Handtücher) ebenfalls im Zentrum der Maßnahmen.

Dafür gelten folgende Ratschläge

(Robert-Koch-Institut, Epidemiologisches Bulletin 2.2.07, und Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, LGL):

- **Durch Erbrochenes oder durch Stuhl kontaminierte Gegenstände und Flächen** (z. B. Waschbecken, Toiletten, Türgriffe, Böden) sollten unter Benutzung von Haushaltsgummihandschuhen mit einem sauren oder alkalischen Haushaltsreiniger (Hinweis auf Produktbeschreibung: „enthält organische Säuren oder Laugen“) sofort gründlich gereinigt werden. Die Waschmaschine bei möglichst hoher Temperatur zu waschen. Ein genereller Einsatz von Desinfektionsmitteln ist im Privathaushalt i. d. R. nicht erforderlich. Vielmehr kommt es auf die konsequente Einhaltung der Hygienemaßnahmen an.
- **Erkrankte sollten während der akuten Phase der Erkrankung (Durchfall, Erbrechen) außer zur Betreuungsperson möglichst keinen Kontakt zu anderen Haushaltsmitgliedern oder anderen Personen haben.** Besonders gefährdet sind Kleinkinder und alte Menschen.
- **Geschirr** kann wie üblich gereinigt werden. Erkrankte sollten möglichst keine Speisen für andere zubereiten. In jedem Falle kommt der Händehygiene vor dem Essen besondere Bedeutung zu.
- **Nach überstandener Erkrankung** scheiden Betroffene noch ein bis zwei Wochen lang Noroviren mit dem Stuhl aus. Die sorgfältige Toiletten- und Händehygiene bleibt daher von großer Bedeutung!
- Für Erkrankte gelten die bei akuten Magen-Darm-Infektionen üblichen medizinischen Empfehlungen. Neben Bettruhe ist wegen der zum Teil erheblichen Flüssigkeits- und Elektrolytverluste auf ausreichenden Ersatz zu achten. Nach Abklingen der akuten Symptome kann die Kost wieder langsam aufgebaut werden.
- Bei schweren Verläufen (starke Flüssigkeitsverluste durch Erbrechen, Durchfall) sollte vor allem bei Kleinkindern, älteren Patienten und Personen mit Grunderkrankungen frühzeitig ein Arzt konsultiert werden.

Vorstehender Beitrag wurde der Zeitschrift „Gesund in Bayern“ der Landeszentrale für Gesundheit in Bayern e. V. Januar/Februar 2007 entnommen.

- Ergänzung durch die Schule: **Schicken Sie Kinder, wenn ihnen schon am Morgen übel ist, auf keinen Fall in die Schule!**